

dialog-Vortragsreihe
„Gedanken über Russland“

Russland und die Ukraine - verfreundete Nachbarn?

Viktor Timtschenko (ukrainischer Buchautor)

Leipzig – 7. November 2006 (Siri Liebmann – dialog e.V.) Viktor Timtschenko wurde in der Ukraine geboren und siedelte 1990 nach Deutschland über. Er hat verschiedene Bücher zu ausgewählten russischen Themen verfasst und war somit ein sehr guter Referent für unsere nunmehr zweite Veranstaltung in der Vortragsreihe „Gedanken über Russland“. Durch seine häufigen Besuche in der Ukraine und Ge-



spräche mit Freunden ist er immer aktuell mit der besonderen Beziehung zwischen Russland und der Ukraine konfrontiert. Timtschenko glaubt den Ursprung des angespannten Verhältnisses der beiden Nachbarländer vor allem in den Nachhaltigkeiten des 2. Weltkriegs. Es war eine Tendenz der Spaltung der Ukraine in den östlichen und in den westli-

chen Teil zu erkennen, wobei der östliche Teil hauptsächlich unter dem Einfluss Moskaus stand, der westliche Teil hingegen nach Unabhängigkeit strebte. Der widerständige Teil der Bevölkerung wurde verhaftet und verbannt. Daraus resultierten Abneigungen, die bis in die heutige Zeit zu verfolgen sind.

Einen weiteren, ökonomischen Aspekt sieht Timtschenko in den natürlichen und geschaffenen Reichtümern der Ukraine, die durch die Abspaltung des Landes dem Einfluss Russlands entzogen wurden.

Doch auch hier versucht der große Nachbar immer wieder zu manipulieren und zu symbolisieren, wer die Zügel in der Hand hält. Zu nennen wäre das beliebte Druckmittel Erdgas. Durch die ständigen Drohungen, die Leitungen abzustellen oder den Gaspreis zu erhöhen, wird die Lage der beiden Länder nicht entspannter. Dies war vor allem bei den ukrainischen Präsidentschaftswahlen spürbar, als die russische Staatsmacht mittels Unterbrechung der Erdgaszufuhr versuchte, auf deren Ausgang einzuwirken.

Aktuell wird die Lage noch durch die ständigen Diskussionen um den Beitritt der Ukraine in die EU und in die NATO verschärft. Sollte dies in naher Zukunft geschehen, würde sich die Einflusszone der NATO immer mehr Richtung Osten verschieben.

Dies liege nicht im Sinne Russlands, würde es doch die entgültige Abspaltung der Ukraine bedeuten, so Timtschenko. Dementsprechend werde auch hier versucht entgegenzuwirken.

Generell stellte Timtschenko fest, dass die unterschiedlichen Zukunftsvorstellungen Grundlage für das angespannte Verhältnis sind, das durch auftretende Probleme noch verstärkt wurde und wird. Eine konkrete, persönliche Stellungnahme zum Thema „verfreundete Nachbarn“ wurde jedoch vom Referenten unterlassen, vielleicht aus Rücksichtnahme auf das zahlreiche, internationale Publikum – über 50 Gäste waren in die Ratstonne der Leipziger Moritzbastei gekommen. Alles in allem war es ein sehr gelungener Abend, der wieder einmal zum Nachdenken anregte und Lust auf mehr machte.

